

DIE LINKE. Sachsen

3. Tagung des 14. Landesparteitages

D. Dringlichkeitsantrag an die 3. Tagung des 14. Landesparteitages

D.1. Für ein solidarisches Europa! Gegen die identitäre „Festung Europa“!

Aktiv gegen „Europa Nostra“ in Dresden!

Beschluss der 3. Tagung des 14. Landesparteitages der LINKEN. Sachsen am 25. August 2018 in Hoyerswerda

Der Landesparteitag der sächsischen LINKEN nimmt mit Sorge zur Kenntnis, dass die Landeshauptstadt Dresden erneut Schauplatz eines überregionalen Events der extremen Rechten ist. Am heutigen Samstag findet dort das identitäre Selbstdarstellungsevent „Europa Nostra“ statt, bei dem sich die diversen Projekte aus dem Spektrum der Identitären präsentieren und u.a. rechter Rap geboten wird. Der Veranstaltungsort, die Cockerwiese in unmittelbarer Nähe des Hygienemuseums, legt den Verdacht nahe, dass damit auch die Gegnerschaft zu der dort gerade laufenden Rassismusausstellung zum Ausdruck gebracht werden soll. Die Identitären stehen für die Politik einer „Festung Europa“, die den Subkontinent hermetisch gegenüber anderen „Rassen“ und Kulturen abschotten soll.

Wir stellen fest, dass sich Dresden zu einer der Hochburgen dieser Strömung einer AfD-nahen „Neuen Rechten“ entwickelt. Hier ist der Verlag „Jungeuropa“ des Burschenschafters Philipp Stein ansässig, in dem Grundlagenschriften des internationalen Faschismus publiziert werden. Hier ist der eigentliche Schwerpunkt des extrem rechten Lobby-Vereins „Ein Prozent“, der u.a. Rechtshilfe bei juristischen Folgen illegaler identitärer Aktionen bietet, hier erscheinen die Buchreihe des Projektes „Blaue Narzisse“ und die Wirtschaftszeitschrift „Recherche D“ des neurechten Aktivisten Felix Menzel. Hier hat sich in den letzten Jahren die Burschenschaft Salamandria entwickelt, die zu einer Schnittstelle der verschiedenen Fraktionen der extremen Rechten geworden ist. Die engen Beziehungen dieses Geflechtes aus Personen und Organisationen zur AfD und zu Pegida sind notorisch.

Wir sehen mit Befremden, dass die zuständigen Behörden diese Entwicklung und die damit verbundenen zunehmenden Aktivitäten noch immer weitgehend ignorieren. Auch die Beobachtung der Identitären Bewegung durch den sächsischen Inlandsgeheimdienst setzte erst ein nachdem wir als LINKE lange und mit umfangreichem Belegmaterial darauf hingewiesen hatten, dass sich die Ziele dieser Gruppierung eindeutig gegen den Geist des Grundgesetzes richten. Für uns ist nicht nachvollziehbar, dass diese Beobachtung bisher bestenfalls halbherzig erfolgt. Und für uns ist nicht akzeptabel, dass die anderen genannten Strukturen – ebenso wie Pegida – noch immer nicht als zur extremen Rechten gehörig eingestuft werden, obwohl es sich teilweise sogar um einen identischen Personenkreis handelt.

DIE LINKE. Sachsen unterstützt nach Kräften die Aktionen gegen das so genannte Festival „Europa Nostra“ und sieht mit Freude, dass daran unterschiedliche Akteure mit vielfältigen Aktionsformen beteiligt sind. Gerade in dieser (kulturellen) Vielfalt liegt unsere Kraft. Wir als DIE LINKE. Sachsen werden auch weiterhin außerparlamentarisch und parlamentarisch alles in unseren Möglichkeiten liegende unternehmen, um die Identitären und deren Umfeld zu problematisieren sowie ein weiteres Anwachsen dieser Strömung der extremen Rechten zu verhindern. Dabei werden wir immer wieder auch die enge Zusammenarbeit aus diesem Spektrum mit der AfD nachweisen, die besteht, obwohl es offiziell einen Unvereinbarkeitsbeschluss der AfD gibt.

DIE LINKE. Sachsen

3. Tagung des 14. Landesparteitages

Entscheidung des Parteitages

angenommen:

X

abgelehnt:

überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____